Šābuhr, Sakenkönig

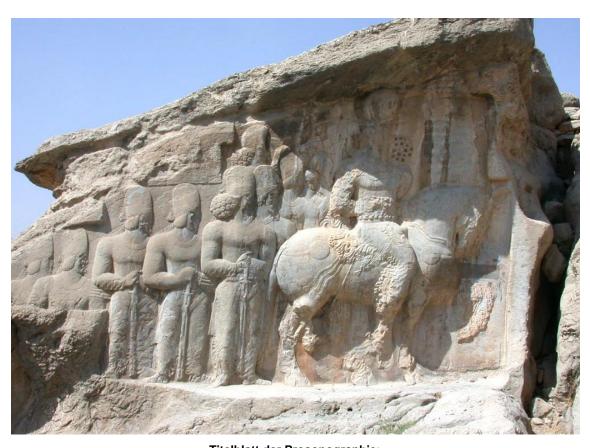
Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister
Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

NPi I: Introduction NPi II a: Main part a NPi II b: Main part b NPi III: Conclusion

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

# Šābuhr, Sakenkönig, König von Hind(estān), Sagestān und Tūrān bis zur Küste des Meeres, Sohn Hormezds I. [ŠPs I-II]



Titelblatt der Prosopographie: Felsrelief von Naqš-i Rajab I: Šābuhr I. und sein Hofstaat. Foto: Prof. J. Wiesehöfer, Kiel

#### Inhaltsverzeichnis:

I.	Quellen (B)	. 2
II.	Quellen (B)	zur
Küs	te des Meeres"	. 3
	Bibliographie (L)	
	Abbildungsverzeichnis	

Šābuhr, Sakenkönig

# I. Quellen (B)

#### ŠPs-I (mp.):

**E.F.Schmidt,** Persepolis. Bd 1-3. Chicago 1953. →hier Bd I. Structures, Reliefs, Inscriptions (1953) Pl.157.

**H.S.Nyberg**, A Manual of Pahlavi. Part I. Texts. Wiesbaden 1964 [S. XXIII: Bibliographie zu den Persepolis-Inschriften.] – Part II. Idiograms, Glossary, Grammatical Survey. Wiesbaden 1974.

**R.N.Frye**, The Persepolis Middle Persian Inscriptions from the Time of Shapur II. In: Acta Orientalia 30(1966) 83-93.

**M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften (SSI).** Leiden, Téhéran-Liège (1978) 492-494.(Acta Iranica.18.) (Textes et Mémoires.VIII.)

BYRH \*spndrmt MDM ŠNT // mzdysn bg-y \*šhpwhr-y MLK'-n MLK' 'yr'n (= W) 'nyr'n MNW ctr-y MN yzd'n PWN ZK y'wr-y 'MT **šhpwhr-y sk'n MLK' hnd-y skstn W twrstn 'D YM' dnb-y** BRḤ mzdysn bg-y 'whrmzd-y MLK'-n MLK' 'yr'n W 'nyr'n MNW ctr-y MN yzd'n MN BB' 'LḤ-šn 'LHY'-n SGDḤ YBLWN W PWN ZNḤ r's-y ZY MDM sthr-y BYN 'L skstn 'ZLWN W PWN krpkyh-y L-TNḤ 'L ststwn-y Y'TWN 'P-š LHM' BYN L-ZNḤ BYT' 'ŠTḤ 'P-š wrhr'n ZY nhw-'whrmzd-y skstn hndrcpt (= W) nrsh-y ZY mgw ZY wr'c'n W wyn-y ZY ryw-mtr'n ZY zrng-y štrp W nrsh-y ZY (= dpywr?) (= W) 'p'ryk p'rs-'z't W sk-'z't W zrngk'n W prystk-y ZY MN p'tkwsn W srdr-y LWTḤ YHWWN HWḤ-nd 'P-š RB' š'tyh-y krt-y 'P-š yzd'n krtk'n prm't krtn-y 'P-š 'BY-tr W nyd'k'n 'pryn-y krt-y 'P-š šhpwhr-y MLK'-n MLK' 'pryn-y krt-y 'P-š

NPŠḤ rwb'n 'pryn-y krt-y 'P-š 'LḤ-c 'pryn-y krt-y MNW ZNḤ m'n-y krt-y (= yzdt-y?) y'd.

**Übers.:** "Im Monat Spandārmad, im zweiten Jahr unter der Regierung Seiner Zoroastrischen Majestät Šāpūr, des Königs der Könige von Ērān und Anērān, dessen Herkunft von den Göttern ist.

Zu jener Zeit, als Šāpūr, der Sakenkönig, König von Hindustān, Sakien und Tūrān bis zur Küste des Meeres, er, der Sohn Seiner Zoroastrischen Majestät Hormizd, des Königs der Könige von Ērān und Anērān, dessen Herkunft von den Göttern ist, vom Hofe dieser Ihrer Majestät (Pl.!) seinen Abschied erhalten hatte, und auf dieser Straße, auf der von Istaxr nach Sakien, reiste, und huldvoll hierher nach Persepolis kam, da aß er Brot in diesem Gebäude, und mit ihm zusammen waren: Warehrān ,Naxwe-Hormizd', der Handarzebed (,Rat') von Sakien, und Narseh, der Magier, aus dem Hause Warāzān, und Wēn, aus dem Hause Rēw-Mihrān, der Satrap von Zarangien, und Narseh, der Sekretär (,Schreiber'), und andere persische und sakische Adlige, sowie Zarangier und Abgesandte aus den Provinzen und Häuptlinge. Und er veranstaltete eine große Lustbarkeit, und er ließ Götter-Kulte durchführen, und er betete für seinen Vater und seine Vorfahren, und er betete für Šāpūr, den König der Könige, und er betete für seine eigene Seele, und er betete auch für diesen, der dieses Gebäude hatte erbauen lassen. ..? ..? ..".

# ŠPs-II (mp.)

M.Back Die sassanidischen Staatsinschriften (SSI). Leiden, Téhéran-Liège (1978) 495-497.(Acta Iranica.18.) (Textes et Mémoires.VIII.)

BYRH tyr MDM ŠNT *XVIII* YWM 'whrmzd-y 'MT 'NḤ **slwk-y ZY y'wyt-šhpwhr-y W k'wr-y d'twbr** 'L ststwn-y Y'TWN HWḤ-m 'P-m HN' n'mk-y MḤ MN MDM npšt-y YK'YMWN MḤ šhpwhr-y ZY sk'n MLK' prm't npštn-y 'P-m prm't-y ptpwrsyt 'P-m 'pryn-y krt-y 'YK šhpwhr-y ZY MLK'-n MLK' GBR'-n p'rswm-y 'nwšk-y W y'wyt-štr-y YHWWN-t W šhpwhr-y ZY sk'n MLK' 'RYK YHW-'t W hmyw krt-y 'BYDWN-t MḤ yzd'n W šhpwhr-y ZY MLK'-n MLK' hwp-y MDMḤ-t W 'NḤ-c 'BD-k HN' krt-y 'BYDWN-n MḤ yzd'n W 'LḤ-šn 'LHY'-n šhpwhr-y ZY MLK'-n MLK' krpk-y MDMḤ-t W MN TNḤ drwdst pr'c 'L BB' ZY 'LḤ-šn 'LHY'-n YHMTWN-n W 'LḤ 'LHY' šhpwhr-y ZY MLK'-n MLK' PWN krpkyh-y (= W) drwdst HZYTN-n W TWB PWN krpkyh-y drwdst 'L k'wr Y'TWN-n.

Übers.: "Im Monat Tīr, im 18. Jahr (der Regierung), am Hormizd-Tag (war es), als ich **Seleukos**, **Richter** von Yāwēd-Šāpūr und Kāwar, nach Persepolis kam. Und jene Inschrift, die oberhalb hiervon geschrieben steht, sie, die Šāpūr, der Sakenkönig, schreiben ließ, die befahl ich vorzulesen. Und ich betete darum, daß Šāpūr, der König der Könige, der beste der Menschen unsterblich sei und in ewiger Herrschaft, und daß **Sāpūr**, **der Sakenkönig**, lang lebe und immer Taten vollbringe, die den Göttern und Šāpūr, dem König der Könige, gut erscheinen mögen. Und daß auch ich, (sein) Diener, solche Taten vollbringe, die den Göttern und dieser Ihrer Majestät (= Pl.!) Šāpūr, dem König der Könige,

Šābuhr, Sakenkönig

fromm erscheinen mögen, und daß ich von hier sicher hin zum Hofe dieser Ihrer Majestät (= Pl.!) gelange und ihn, Seine Majestät (Sg.!) Šāpūr, den König der Könige, huldvoll und gesund sehe. Auch daß ich wiederum in Huld und gesund nach Kāwar zurückkehren möge".

# II. Prosopographie (P) "Šābuhr, Sakenkönig, König von Hind(estān), Sagestān und Tūrān bis zur Küste des Meeres"

Zwei mittelpersische Inschriften aus Persepolis, ŠPs I-II, die sich am südlichen Eingang zum Thronsaal des Königs Dareios befinden, gewähren ungewohnte Einblicke in den Alltag und die religiöse Gedankenwelt von Mitgliedern sāsānidischer Gesandtschaften an den Königshof.

In der Inschrift [ŠPs-I] berichtet <u>Šābuhr, der Sakenkönig</u>, König von Hindustān, Sagestān und Tūrān bis zur Küste des Meeres [ŠPs-I], der Sohn Seiner Zoroastrischen Majestät Hormezds, des Königs der Könige von Ērān und Anērān, dass er im zweiten Jahr der Regierung Šābuhrs II. (309-379) auf seiner Rückreise von Iṣṭaḥr nach Sagestān einen Kurzaufenthalt in Persepolis (311) eingelegt habe. Dort habe er mit vier hohen namentlich genannten Würdenträgern, ferner mit persischen und sakischen Adligen, sowie Zarangiern und Abgesandten aus den Provinzen und Häuptlingen ein großes Fest gefeiert und Götterkulte durchgeführt. An diesem Ort habe er für seinen Vater, seine Vorfahren, für den *šāhān šāh* Šābuhr II., für seine eigene Seele und für den Erbauer dieses Hauses gebetet.

In der zweiten Inschrift [ŠPs-II] erwähnt der <u>Richter Seleukos</u> von Yāwēd-Šāpūr und von Kāwar, dass er im 18. Jahr der Regierung Šābuhrs [II.] auf dem Wege zum Königshof (327) einen Halt in Persepolis eingelegt habe. Dort entdeckte er die oben erwähnte Inschrift [ŠPs-I] Šābuhrs, des *Sagān šāh*, und bat sie vorzulesen. Ebenso wie der Initiator der ersten Inschrift versäumt es der Richter Seleukos nicht, für Šābuhr II. zu beten und ihm, dem Besten der Menschen, Unsterblichkeit und ewige Herrschaft zu wünschen. Gleichzeitig erbittet er für den Sakenkönig Šābuhr ein langes Leben und gute Taten, die den Göttern und dem Großkönig wohl gefällig erscheinen möchten. Letzteres erbittet er auch für sich selbst. Seleukos erhofft sich abschließend eine von Wohlwollen geprägte Audienz beim Großkönig und eine sichere Heimreise nach Kāwar.

Zunächst soll auf die erste Persepolis-Inschrift eingegangen werden, die einen hohen Würdenträger, den Sakenkönig Šābuhr, den Sohn seiner Zoroastrischen Majestät Hormezd und Vorsteher einer Gesandtschaft<sup>1</sup> an den sāsānidischen Königshof, vorstellt. Name und Persönlichkeit des Sakenkönigs Šābuhr<sup>2</sup> sind der Nachwelt allein durch diese zwei Persepolis-Inschriften [ŠPs 1-2]<sup>3</sup> bekannt. Über seine Lebensdaten, den Beginn und das Ende seines politischen Werdegangs und auch über seine Stellung innerhalb der königlichen Familie, finden sich keine weiteren Nachrichten. Nur

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Zu den Würdenträgern der Gesandtschaft im Gefolge des Sakenkönigs Šābuhr [ŠPs-I] gehörten, streng nach protokollarischem Rang angeordnet, <u>Warehrān, Sohn des Naxwe-Hormizd'</u>, *handarzbed* (Rat) der Provinz Sagestān, ferner <u>Narseh, Magier (mowbed)</u> aus dem adligen Hause der Wārāz, dann <u>Wēn, Sohn von Rēw-Mihrān, der šasab (Satrap) von Zarangien</u> ein, und als letzter an vierter Stelle keinen *dibīrbed*, Hauptschreiber, sondern den nachgeordneten *dibīr*, den Schreiber Narseh.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Zum Namen: Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes (1972) 34a; 64a. – M.Back, SSI (1978) 260, Nr. 325a. – Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 161, Nr. 858. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 5f.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> ŠPs I-II (mp.): M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften (SSI). Leiden, Téhéran-Liège (1978) 492-494; 495-497.(Acta Iranica.18.) (Textes et Mémoires.VIII.) – H.S.Nyberg, A Manual of Pahlavi. Part I. Texts. Wiesbaden 1964 [S. XXIII: Bibliographie zu den Persepolis-Inschriften.] – Part II. Idiograms, Glossary, Grammatical Survey. Wiesbaden 1974. – R.N.Frye, The Persepolis Middle Persian Inscriptions from the Time of Shapur II. In: Acta Orientalia 30(1966) 83-93.

Šābuhr, Sakenkönig

zwei, aber entscheidende Hinweise zu seiner Person liegen vor: Šābuhr trägt erstens den Titel eines Königs der Saken und verwaltete im Jahre 311 das flächenmäßig sehr große Vizekönigtum von Sagestān, Hind(estān) und Tūrān bis zur Meeresküste. Der zweite Hinweis betrifft seine Abstammung von einem Großkönig mit Namen Hormezd.

Wer von den zwei für das 3. bis 4. Jahrhundert bekannten Königen mit Namen Hormezd könnte der Vater dieses Sakenkönigs sein, <u>Hormezd II.</u> (302-309) oder eher →<u>Hormezd I.</u> (270/72-273)? Bislang hatte die *opinio communis* diesen Sakenkönig für einen Sohn Hormezds II. und Bruder Šābuhrs II. gehalten<sup>4</sup>. Ob diese Zuweisung an Hormezd II. gerechtfertigt ist, bleibt umstritten<sup>5</sup>.

M.Azarnoush<sup>6</sup>, der sich gründlich mit den Familienverhältnissen Šābuhrs II. beschäftigt hatte, war zu dem Ergebnis gekommen, dass dieser Vizekönig Šābuhr von Sagestān, Hind(estān), Tūrān bis zur Küste des Meeres, weder Sohn Hormezds II. noch (Halb-) Bruder Šābuhrs II. sein könnte. Azarnoushs These lässt sich durch die exakte Datierung der Gesandtschaft König Šābuhrs von Sagestān in das Jahr 311 n.Chr. begründen: Danach habe sein Besuch in Persepolis im zweiten Regierungsjahr Šābuhrs II., im Jahre 311, stattgefunden [ŠPs-I].

Zu diesem Zeitpunkt war Šābuhr II. aber noch ein Kleinkind von 2 Jahren<sup>7</sup>, sein vermeintlicher Bruder Šābuhr von Sagestān dagegen ein Erwachsener und als Vize-könig einer flächenmäßig sehr großen Provinz eingesetzt. Die stellvertretende Regierung Šābuhrs II. setzte alles daran, die Stellung des noch unmündigen Regenten zu stärken und die drei älteren, wohl für die Thronfolge befähigten Brüder<sup>8</sup>, auszuschalten. Aus innenpolitischen und dynastischen Gründen hätte sich der Sakenkönig Šābuhr, falls er wirklich ein Sohn Hormezds II. gewesen wäre, in großer Gefahr befunden: Die Verfolgung der älteren Brüder Šābuhrs II. ging so weit, dass Ādur-Narseh abgesetzt und ein anonymer Bruder geblendet wurde. Dem verhafteten Bruder Hormisdas gelang die Flucht ins Römische Reich<sup>9</sup>. Man darf mit Sicherheit an-

\_

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> E.Herzfeld, Paikuli 1(1924) p. 121 [Text und Übers.]; 44: "The inscription Persepolis [II!] I, dated 311 A.D., year 2 of Sháhpuhr II, is written by Sháhpuhr Sakánsháh who was certainly a Sasanian prince-governor, and apparently a son of Hormizd II King of kings of Iran and non-Iran". →50: "Therefore, Sháhpuhr Sakánsháh seems to have been an elder brother of Sháhpuhr II, for this king was certainly a posthumous son of Hormizd II, crowned before his birth, as a Sasanian Porphyrogennetos". − E.F.Schmidt, Persepolis I(1953) 223 note 11. −

R.N.Frye, The Persepolis Middle Persian Inscriptions from the Time of Shapur II. In: Acta Orientalia 30(1966) 87: "In line 3 the existence of a son of Ohrmazd II, Shapur king of the Sakas, is known only from this inscription". –

V.G.Lukonin, Kul'tura Sasanidskogo Irana p. 128-129. Lukonin identifiziert den Sakenkönig als Sohn Hormezds II. s. S. 129: "Dem Sohn Hormizd II., Šapur, dem Herrscher von Sakastan, begegnen wir auch in der Inschrift Pers. II". –

M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften (1978) 492-494 (ŠPs-I); 495-497(ŠPs-II); 518 Anm. 360-362; 362: "Šāpur, der Sakenkönig ist demnach ein Bruder (wohl von einer Nebenfrau des Hormizd) des regierenden Herrschers, der zu diesem Zeitpunkt noch ein Kind und erst am Anfang seiner siebzigjährigen Regierungszeit stand". –

W.Felix, Antike literarische Quellen zur Außenpolitik des Sāsānidenstaates 1(1985) 128: "(Im Übrigen sind als weitere Söhne von Hormizd II. bekannt: Šāpūr der Sakenkönig – nicht mit dem späteren Šāpūr II. zu verwechseln –, durch zwei Inschriften aus Persepolis belegt und in der Inschrift Persepolis I Z.1.3 als Sohn Hormizds bezeichnet: ...". –

Dagegen: M.Azarnoush, Šâpûr II, Ardašîr II, and Šâpûr III: another Perspective. In: AMI n. F. 19(1986) 219-247; hier 224.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> M.Back, SSI(1978) 492 → Seite 157: Inschrift des Sakenkönigs Šābuhr in Persepolis [ŠPs-I].

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup> M.Azarnoush, ibid. (1986) 223-225.

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup> Zu den Thronstreitigkeiten nach dem Tode Hormezd II. und der Thronbesteigung Šābuhrs II. →U.Weber, Hormezd II., König der Könige von Ērān und Anērān. In: IrAnt 51(2016) 313-360.

<sup>&</sup>lt;sup>8</sup> Zu den acht Söhnen und einer Tochter Hormezds II. s. U.Weber, ibid. (2016); hier 340-348.

<sup>9</sup> So wurde ein namenlos gebliebener Prinz geblendet, um ihn von der Thronfolge auszuschließen.

Šābuhr, Sakenkönig

nehmen, dass auch Šābuhr von Sagestān dieses Schicksal gedroht hätte. Auch die Tatsache, dass zwei Brüder einer regierenden Königsfamilie denselben Namen getragen hätten, veranlassten E.Herzfeld und M.Azarnoush<sup>10</sup>, den Sakenkönig nicht für einen Sohn Hormezds II. und Bruder Šābuhrs II. zu halten.

N.Schindel, R.Gyselen und C.Jullien<sup>11</sup> schlossen sich der wohl begründeten Meinung M.Azarnoushs an, der im Sakenkönig Šābuhr eher einen Sohn Hormezds I. (270/72-273) erkannte. Aus dieser Schlussfolgerung ergibt sich, dass Hormezd I. neben dem schon durch die Šābuhr-Inschrift bekannt gewordenen Sohn Hormezdag [ŠKZ I 21]<sup>12</sup> noch einen zweiten männlichen Nachkommen hinterlassen hat, den Sakenkönig Šābuhr. Vermutlich wurde er aber erst nach Fertigstellung (262) der Šābuhr-Inschrift geboren<sup>13</sup>.

Während der ältere Bruder Hormezdag [ŠKZ I 21] bei der Thronfolge nach dem Tode seines Vaters Hormezd I. nicht zum Zuge kam und auch später in den Quellen nicht mehr auftaucht, erlebte sein jüngerer Bruder, der Sakenkönig Šābuhr [ŠPs I-II] als König von Hindustān, Sakien und Tūrān bis zur Küste des Meeres einen steilen Aufstieg zum Vizekönig. In welchem Jahr und von welchem Großkönig Šābuhr von Sagestān mit dieser Aufgabe beauftragt wurde, lässt sich wohl nicht mehr ermitteln.

Überraschenderweise tauchte der Name dieser sehr großen Provinz zum ersten Mal knapp fünfzig Jahre früher, im Jahre 262, auf: Die Šābuhr-Inschrift (262) bestätigt Narseh als Vizekönig dieser umfangreichen Provinz: Sagestān, Hind(estān) und Tūrān bis zur Küste des Meeres¹⁴; zu welchem Zeitpunkt er seine Tätigkeit dort aufgab und dann als König von Armenien eingesetzt wurde, kann nicht eindeutig festgelegt werden: Wahrscheinlich ernannte Wahrām I. (273-276) Narseh zum König von Armenien, um ihn für die Nichterfüllung seines Anspruchs auf den sāsānidischen Königsthron zu entschädigen. Dagegen nehmen P.O.Skjærvø und M.-L.Chaumont an, dass bereits Hormezd I. Narseh zu seinem Nachfolger berufen habe¹⁵.

Rückblickend ist in diesem Zusammenhang festzuhalten, dass eine lückenlose Chronologie der Vizekönige und territoriale Gebietsverluste dieser Provinz in der Zeitspanne von 262 bis 311 wegen mangelnder Quellen nicht erstellt werden können. Desungeachtet sollen gesicherte historischen Fakten den Hintergrund der Ereignisse als Grundlage vorstellen.

Fest steht, dass Wahrām II. (276-293) in den achtziger Jahren des 3. Jahrhunderts den Aufstand des Rebellen Ormies im Osten des Reiches nach ca. zehnjährigem Kampf niedergeschlagen und danach seinen Sohn Wahrām [III.] zum Sakenkönig ernannt habe [NPi II b 1]. Es bleibt aber ungewiss, ob der neue Sakenkönig der ehemals großen Provinz Sagestān, Hind(estān), und Tūrān bis zur Meeresküste vor-

\_

<sup>&</sup>lt;sup>10</sup> E.Herzfeld, Paikuli (1923) 49: ...,and since it is highly improbable that two brothers should have bourne the same name". – M.Azarnoush, ibid. (1986) 224.

<sup>&</sup>lt;sup>11</sup> N.Schindel, Shapur II. Historisches. In: SNS III/1(2004) 240, der sich auf eine Untersuchung von Azarnoush bezieht. – R.Gyselen/C.Jullien, Le Sakastān sous Husraw I<sup>er</sup>. Approches croisées. In: Cahier de Studia Iranica 53(2015) 85-113. – M.Azarnoush, ibid. (1986) 219-247; hier 223-225; 229.

<sup>&</sup>lt;sup>12</sup> Die Šābuhr-Inschrift (262) kennzeichnet Hormezdag [ŠKZ I 21] als Sohn des Königs von Armenien, Ohrmezd-Ardašīr, des späteren Hormezds I.

<sup>&</sup>lt;sup>13</sup> Andererseits ist es aber auch nicht ausgeschlossen, dass der Sakenkönig Šābuhr, falls er der ältere der beiden Brüder sein sollte, wegen einer eventuellen niedrigen Abstammung seiner Mutter nicht in die Šābuhr-Inschrift aufgenommen wurde.

<sup>&</sup>lt;sup>14</sup> Ph.Huyse, ŠKZ 1(1999) 47, § 34: 24.

<sup>&</sup>lt;sup>15</sup> H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.2(1983) 11: "On his accession [Hormezd I.] the title was obviously passed on and in 293 Narseh held the title. Possibly he received it from Ohrmazd I". − →M.-L. Chaumont, Recherches sur l'histoire d'Arménie de l'avènement des Sassanides à la conversion du royaume (1969) 91.

Šābuhr, Sakenkönig

stand oder ob er nach den kriegerischen Auseinandersetzungen territoriale Verluste hinnehmen musste.

In den folgenden Thronstreitigkeiten nach dem Tod Wahrāms II. (293) besiegte Vizekönig Narseh von Armenien den unrechtmäßig an die Macht gekommenen Wahrām III., den ehemaligen Sakenkönig Wahrām. Wer in der folgenden Zeitspanne, angefangen von Narsehs Thronerhebung von 293 bis nach seinem Tod (302) und daraufhin unter Narsehs Sohn Hormezd II. bis 309 und unter Šābuhr II. bis 311 Sagestān mit oder ohne die weiteren Teilgebiete verwaltete, bleibt im Ungewissen.

Man darf vorzugsweise annehmen, dass Großkönig Narseh als ehemaliger Vizekönig dieser großen Provinz den Sakenkönig Šābuhr, den Sohnes Hormezds I. zum Vizekönig von Sagestān ernannt habe. Wenn diese Schlussfolgerung der Realität entspreche, dann hätte Großkönig Narseh dem Sohn seines älteren Bruders, Hormezds I., die Provinz zukommen lassen.



Abb. 1: Ohrmezd-Ardašīr [der spätere Hormezd I.] als Kronprinz mit Thronfolgersymbol an der kolāh

Felsrelief von Naqš-i Rajab I: Šābuhr I. und sein Hofstaat. Foto: J. Wiesehöfer, Kiel

Šābuhr, Sakenkönig

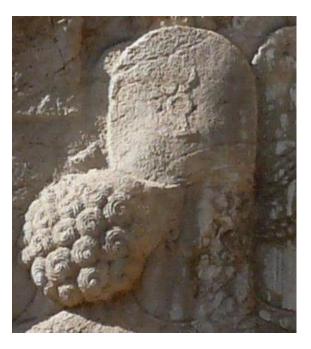


Abb. 2: Ohrmezd-Ardašīr [der spätere Hormezd I.] als Kronprinz mit Thronfolgersymbol an der kolāh. Ausschnitt.

Foto: J.Wiesehöfer

Sāsān, Herr Dēnag, Mutter des Königs Pābag [ŠKZ III 5] [ŠKZ I 5] Pābag, König von Fārs Rödāg, Mutter Ardašīrs I. [ŠKZ III 6] 205/206 [ŠKZ I 6] Dēnag, Königin der Königinnen, Tochter Pābags [ŠKZ II 7] Šābuhr, König, Sohn des Ardašīr I., König der Pābag Könige 224-239/40-241/42 [ŠKZ 17] \*Murröd, Herrin, Mutter Šābuhrs I. Šābuhr I., König der Könige 239/40-270/72 [ŠKZ I 0] [ŠKZ I 16] Ādur-Anāhīd, Königin der Königinnen Šābuhr, König von Ohrmezd-Ardašīr, Großkönig der Arme-Narseh, König der Saken; König von Wahrām, König von Gēlān Dēnag, Königin Mēšān [ŠKZ I 1] [SKZ I 10] [ŠKZ I 3] Armenien Hormezd I., König Narseh, König der Wahrām I, König der der Könige Könige Könige (270/72-273) [ŠKZ I 2] (293-302) [ŠKZ I 4] (273-276) [ŠKZ I 11] Hormezdag, Sohn des Königs der Ar- Ormies [= Hormezd], Prinz, Bruder (oder Hormezd Ohrmezd(d)uxtag, [ŠKZ I 22] Tochter des Königs Hormezdag
 [ŠKZ I 23] Vetter?) Wahrāms II. [Panegyricus III menier der Saken [ŠKZ I 21] Šābuhr, König der 17,2] Saken [ŠPs-I] [ŠKZ | 29] Wahrām II., König [ŠKZ I 25] der Könige (276-293) Šābuhr [ŠKZ I 26] [KSM; KNRm; KNRb: KKZI Pērōz [ŠKZ 127] Šābuhrduxtag
 [ŠKZ I 28] Hormezd II., König • Wahrām III., König der Könige (302-309) [ŠŢBn-I] der Könige [NPi] (293)

Abb. 3: Genealogie der Sāsāniden im 3. Jahrhundert n.Chr.

Šābuhr, Sakenkönig

# III. Bibliographie (L)

#### Quellen:

# ŠPs I-II (mp.):

M.Back, Die sasanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran-Liège (1978) 492-494; 495-497.(Acta Iranica.18.)(Textes et Mémoires.VIII.) – E.Herzfeld, Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire. Bd 1-2. Berlin1924. – hier: Bd. 1(1924) 121-122; Bd 2(1924) Pl. 212. – E.F.Schmidt, Persepolis I: Structures, Reliefs, Inscriptions. Chicago (1953) 223 Anm. 11, Pl. 157. – R.N.Nyberg, A Manual of Pahlavi. Part I. Texts. Wiesbaden (1964) [S. XXIII: Bibliographie zu den Persepolis-Inschriften.] – Part II. Idiograms, Glossary, Grammatical Survey. Wiesbaden 1974. – R.N.Frye, The Persepolis Middle Persian Inscriptions from the Time of Shapur II. In: Acta Orientalia 30(1966) 83-93.

#### Name:

Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes. London (1972) 34a: šḥpwḥry; 64a: šḥypwḥr.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. Supplementary Series.I.) — M.Back, Die sasanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran-Liège (1978) 260, Nr. 325a.(Acta Iranica.18.)(Textes et Mémoires.VIII.) — Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 161, Nr. 858.(Iranisches Personennamenbuch. II,2.)

#### Geschichte:

M.-L.Chaumont, Recherches sur l'histoire d'Arménie de l'avènement des Sassanides à la conversion du royaume. Paris 1969. – V.G.Lukonin, Kul'tura Sasanidskogo Irana. Iran v III – V vv. Očerki po istorii kul'tury. Moskva (1969) 128-129. - W.Felix, Antike literarische Quellen zur Außenpolitik des Sāsānidenstaates. Bd I. (224-309). Wien (1985) 128.(Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl.456.)(Veröffentlichugen der Iranischen Kommission.18.) M.Azarnoush, Šâpûr II, Ardašîr II, and Šâpûr III: Another Perspective. In: Archäologische Mitteilungen aus Iran N.F. 19(1986) 219-247. - A.Nikitin, Notes on the Chronology of the Kushano-Sasanian Kingdom, In: Coins, Art, and Chronology, Essays on the pre-Islamic History of the Indo-Iranian Borderlands. Ed. by M.Alram and D.E.Klimburg-Salter. Wien (1999) 259-263.(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 280.)(Beiträge zur Kultur- und Geistesgeschichte Asiens.31.) (Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission.33.) - N.Schindel, Shapur II. Historisches. In: id., Shapur II. - Kawad I./2. Regierung. Mit Beiträgen von S.Stanek, R.Linke und M.Schreiner. Band III,1. Wien (2004) 240.(Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris - Berlin -Wien.III,1-2.)(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 325.)(Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission.42.) – R.Gyselen/C.Jullien, Le Sakastān sous Husraw Ier. Approches croisées. In: Husraw Ier. Reconstructions d'un règne. Sources et documents. Textes réunis par C.Jullien. Paris (2015) 85-113.(Cahiers de Studia Iranica 53.) - U.Weber, Hormezd II., König der Könige des Sāsānidenreiches. In: Iranica Antiqua 51(2016) 313-360.

# IV. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Ohrmezd-Ardašīr [der spätere Hormezd I.] als Kronprinz mit Thronfolgersymbol ar	
kolāh Felsrelief von Naqš-i Rajab I: Šābuhr I. und sein Hofstaat. Foto: J. Wiesehöfer, Kiel	6
Abb. 2: Ohrmezd-Ardašīr [der spätere Hormezd I.] als Kronprinz mit Thronfolgersymbol ar	า der
kolāh. Ausschnitt. Foto: J.Wiesehöfer	7
Abb. 3: Genealogie der Sāsāniden im 3. Jahrhundert n.Chr.	7